

# Bürgerbrief

Informationen aus dem Bürgermeisterbüro

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,**



die Rückmeldungen zu meinem ersten Bürgerbrief waren überwältigend. Bereits in den ersten Tagen meldeten sich eine Vielzahl von Norderneyer Bürgerinnen und Bürgern, Interessierte vom Festland, Butennörderneyer und langjährige Gäste der Insel für den E-Mail-Versand an. Und auch die persönlichen Rückmeldungen in Gesprächen waren ausschließlich positiv. Dafür danke ich Ihnen herzlich! Diese große Resonanz zeigt mir, dass es einen hohen Informationsbedarf über die Arbeit unserer Verwaltung und von mir als Bürgermeister gibt.

Dies bestärkt mich, weitere Bürgerbriefe herauszugeben, um Sie auf dem Laufenden zu halten und hier und dort tiefere Einblicke in die Rathausarbeit zu gewähren.

Für Anregungen, Verbesserungsvorschläge und sachliche Kritik bin ich nach wie vor dankbar.

Der Bürgerbrief steht auf der Startseite unserer Internetpräsenz [www.stadt-norderney.de](http://www.stadt-norderney.de) als Download zur Verfügung. Gerne können Sie den Bürgerbrief auch abonnieren, sodass dieser Ihnen automatisch per Email zugesandt wird. Dazu schreiben Sie bitte an [buergermeister@norderney.de](mailto:buergermeister@norderney.de) und ich nehme Sie im Verteiler mit auf. Wer die Papierform bevorzugt, kann sich gerne ein Exemplar im Eingangsbereich des Rathauses abholen.

**Herzliche Grüße aus dem Rathaus und viel Spaß beim Lesen der 2. Ausgabe meines Bürgerbriefes!**

Ihr Bürgermeister

**Frank Ulrichs**

## In dieser Ausgabe finden Sie folgende Themen

- He Nördernee - Gemeinsam für die Insel
- Neugestaltung der Napoleonschanze
- Archäologische Untersuchungen
- Essen auf Rädern gesichert
- Ehrung Handwerker
- Länderübergreifende Feuerwehrtagung
- Wiederwahl Stadtbrandmeister und Stellvertreter
- Deichschau nach der Sturmflutzeit
- Kaninchen auf dem Friedhof
- Gespräch mit dem Klinikverbund
- Fahrradabstellanlage am Hafen fertiggestellt
- Postverteilzentrum eröffnet
- Serviceportal - Digitales Rathaus
- Neufassung der Gestaltungssatzung
- Anstehende Termine
- Zu guter Letzt...
  - 75 Jahre Stadtrechte
  - Kurortstatus wiedererlangt

## He Nordernee - Gemeinsam für die Insel

Es gibt erfreuliche Nachrichten in Sachen Gemeinwesenarbeit und Quartiersmanagement.

Doch der Reihe nach:

### Was genau bedeutet Gemeinwesenarbeit und Quartiersmanagement überhaupt?

Vielen von uns sind diese Begriffe besser unter dem Thema „Lebensraum“ oder „Lebensraumkonzept“ bekannt, das wir mit vielen Einheimischen vor einigen Jahren erarbeitet haben.

Wie kann es gelingen, Norderney im Vergleich zu anderen Orten so reizvoll zu machen, dass Menschen sich dafür entscheiden, herzuziehen und auch zu bleiben? Wie kann man den Lebensraum unserer Insel attraktiver gestalten und das Zusammenleben der Menschen verbessern?

Neben den individuellen Arbeitsbedingungen spielen dabei das Gemeinwesen und die sozialen Angebote vor Ort eine zentrale Rolle. Im Gegensatz zum Festland sind diese Angebote meist kaum vorhanden, sondern müssen selbst organisiert werden. Dazu braucht es Menschen, die Lust und Muße haben, sich zu engagieren und die sich dafür interessieren, ihr Lebensumfeld aktiv mitzugestalten.

Diese Menschen zu finden und zusammenzubringen ist ein Hauptanliegen des vom Land Niedersachsen geförderten Projektes „He Nordernee – gemeinsam für die Insel“.

Eine entsprechende Stelle - auch und gerade zur Umsetzung unseres Lebensraumkonzeptes - haben wir schon vor langer Zeit mehrmals ausgeschrieben. Diese Anlaufstelle, die durch einen Projektzuschuss des Landes Niedersachsen von 180.000 Euro über den Wettbewerb „Gute Nachbarschaft 2021“ finanziert wird, konnte nun endlich besetzt werden.

### Die neue „Insellotsin“

Am 1. April trat **Anne Böing** ihre neue Arbeitsstelle bei der Stadt Norderney an. Sie wird sich um die Koordination und Umsetzung der Inhalte des Lebensraumkonzeptes kümmern. Frau Böing hat ein Geografie-Studium in Trier (Bachelor) und Münster (Master) mit dem Schwerpunkt Stadt- und Regionalentwicklung absolviert. Neben dem Studium sammelte sie auch Erfahrungen in verschiedenen Beratungsunternehmen, die Entwicklungskonzepte für Städte und Gemeinden erstellen. In den letzten drei Jahren war die 32-Jährige dann für die Gemeinwesenarbeit auf unserer Nachbarinsel Juist zuständig und hat dort ebenfalls die Inhalte des dortigen Lebensraumkonzeptes umgesetzt. Somit kann Frau Böing auf theoretische Kenntnisse sowie Erfahrungen aus der Praxis zurückgreifen.

Wir freuen uns sehr, dass Anne Böing die Herausforderung auf Norderney angenommen hat und wünschen uns, dass alle Norderneyerinnen und Norderneyer sie bei der Umsetzung des von uns allen gestalteten Lebensraumkonzeptes unterstützen.

Sie erreichen Frau Böing im Rathaus unter der Telefonnummer **04932 / 920-255** oder per Mail an [anne.boeing@norderney.de](mailto:anne.boeing@norderney.de).



## Neugestaltung der Napoleonschanze

Auf einem gemeinsamen Spaziergang durch die Napoleonschanze, der am 23. März stattfand, erläuterten der beauftragte Landschaftsarchitekt Frank-Dieter Stucken und die Mitarbeiterin des örtlichen Bauamtes, Claudia Ziehm, die geplanten Umstrukturierungsmaßnahmen in der Napoleonschanze.

### Stadtspaziergang

35 interessierte Bürgerinnen und Bürger kamen auf Einladung zum Spaziergang und nahmen diesen zum Anlass, ihre Wünsche und Anregungen einzubringen. Station für Station - vom Eingang an der Janusstraße bis zur Waldkirche - wurden in rund zwei Stunden abgelaufen und die dort geplanten Maßnahmen erläutert. Anwesend war auch der ehemalige Stadtarchivar Manfred Bätje, der wertvolle historische Informationen zur Napoleonschanze geben konnte.

### Die einzelnen Maßnahmen:

Die **Wege** werden aufbereitet und im gesamten Bereich vereinzelt Sitzmöglichkeiten angebracht. Der **Schwanenteich** wird im südöstlichen und westlichen Be-

reich auf seine ursprünglichen Dimensionen erweitert und als Rückzugsgebiet für die Enten sowie zur Wasserreinigung mit Schilf bepflanzt. Auch das Einbringen von Seerosen soll geprüft werden. Zudem



wird künftig das Regenwasser von der Gartenstraße in den Teich geleitet, auch um den übermäßigen Nährstoffeintrag durch die Hinterlassenschaften der Vögel auszugleichen und somit zu einer besseren Wasserqualität zu kommen.

In der **Waldkirche** werden die vorhandenen Bänke neu strukturiert und durch Sitzhocker ergänzt, so dass dieser idyllische Bereich noch flexibler nutzbar wird.

Zum **Ehrendenkmal** soll ein einfacher Weg angelegt werden; bisher ist ein Zugang nur über unbefestigtes

Gelände möglich, was sehr beschwerlich ist. Zurückgebaut wird dagegen der südwestlich verlaufende Weg von der Waldkirche in Richtung Marienstraße. Zu einer intensiven Diskussion führte der

hier nicht erlaubt, aber man arrangiert sich miteinander. Es gibt jedenfalls kein Konfliktpotenzial, sodass man an der jetzigen Situation nichts verschlimmbessern sollte. Die Anwesenden waren sich mehrheitlich einig, dass kein Fahrradverkehr gewünscht ist. Die Planungen sollen nun diesbezüglich erneut geprüft und gegebenenfalls überarbeitet werden.

### Plan wird angepasst

Der Landschaftsarchitekt wird den Plan gemeinsam mit unserem Bauamt und in Abstimmung mit den Verkehrsplanern überarbeiten. Eine öffentliche Vorstellung des endgültigen Planungsstandes ist vorgesehen.

### Beginn der Arbeiten

In diesem Herbst wird mit den Arbeiten begonnen, die dann im Frühjahr 2024 abgeschlossen sein sollen.



## Archäologische Voruntersuchungen der Napoleonschanze



Die Planung der Umgestaltungsmaßnahme der Napoleonschanze schreitet positiv voran.

Da es sich um einen geschichtsträchtigen Ort aus Zeiten der französischen Besatzung handelt, empfahl uns die Untere Denkmalschutzbehörde die Archäologischen Dienste der Ostfriesischen Landschaft vorab über das Projekt zu informieren. Dies ist durch unser Bauamt geschehen. Es wurde uns mitgeteilt, dass archäologische Voruntersuchungen in jedem Falle durchgeführt werden müssen.

Die Untersuchung wird vom 8. bis 12. Mai 2023 westlich und östlich der Schanzenanlage stattfinden und wird vom Grabungstechniker der Archäologischen Dienste der Ostfriesischen Landschaft durchgeführt. Unterstützung erhält der Grabungstechniker durch die Fa. Onnen, die sowohl den erforderlichen Großbaumschutz umsetzen, als auch die jeweils durch Absperrungen zu sichernde Grabungs- und Verfüllarbeiten durchführen wird.

**Info:** Bereits in den 70er Jahren wurde dem Vernehmen nach bei Arbeiten an bzw. in der Napoleonschanze eine alte französische Waffe aus der napoleonischen Zeit gefunden. Wir dürfen gespannt sein, ob noch weitere „Schätze“ zu Tage gefördert werden.

## Essen auf Rädern gesichert

Gute Nachrichten gibt es für die Norderneyer Seniorinnen und Senioren, die sich ihr Mittagessen auch künftig nach Hause liefern lassen möchten. Nachdem die Sander Pflege diese Essenslieferungen ab Mai nicht mehr übernimmt, haben wir mit dem **Gästehaus Klipper** eine neue gute Küche und zugleich Auslieferer gefunden.

Der Leiter des Gästehauses Klipper, Hans Josef Froitheim, hat bereits alles in die Wege geleitet und mit der Auslieferung der Essen begonnen.



Mitte April begleitete der neue Fahrer des Gästehauses den bisherigen Fahrer der Sander Pflege, um den Ablauf kennenzulernen und die Seniorinnen und Senioren über den Wechsel zu informieren.

Eine weitere Neuigkeit ist, dass das Gästehaus Klipper künftig auch einen Mittagstisch in seinem Hause anbietet. Wer also auch gerne mal außer Haus essen möchte, kann sich unter der Telefonnummer 04932 / 935026 dafür anmelden. Unter dieser Nummer kann man sich auch die Lieferung nach Hause bestellen.

## Ehrung von 775 Meisterjahren und 115 Geschäftsjahren



An einer schönen und besonderen Feier durfte ich am 24. März teilnehmen: Die Ehrung von Handwerkerinnen und Handwerkern sowie Betrieben, die im Zeitraum 2020 bis 2023 herausragende Jubiläen feierten - **25, 40, 50 und 60 Meisterjahre und 25., 40. und 50. Betriebsjubiläum.**

Der Vorsitzende der Norderneyer Ortshandwerkerschaft, Andreas Köhn, bat mich, für die zu Ehrenden ein Grußwort zu halten, was ich mit sehr viel Freude auf der Feier im Weißen Saal gemacht habe. 11 Inselgewerke brachten es auf 775 Meisterjahre und 115 Geschäftsjahre - eine Bilanz, auf die die Handwerkerinnen und Handwerker stolz sein können. Aber es sind nicht nur einfach die Betriebsjahre oder die Meisterjubiläen, sondern es bedeutet auch, dass diese Handwerkerinnen und Handwerker fest mit der Insel verwurzelt sind. Sie schneiden uns die Haare, reparieren unsere Autos, installieren Energie- und Versorgungsleitungen, bauen Häuser, decken Dächer oder renovieren in unseren Wohnungen - die Liste wäre lang. Fakt ist, ohne die Norderneyer Betriebe ginge es uns hier auf der Insel nur halb so gut und wir müssten für vieles zum Festland.

Solide und bewährte Unternehmen vor Ort sind wichtige Eckpfeiler einer Kommune. Es kann daher nur im Interesse der Stadt Norderney sein, die hiesigen Handwerksbetriebe zu unterstützen, zu verbessern und dadurch den Standort Norderney zu stärken.

Der Mut, die Hartnäckigkeit und der Optimismus, den diese Betriebe und ihre Meisterinnen und Meister vorleben, zeigen, dass es sich lohnt, im Handwerk eine Ausbildung zu machen, eine Meisterprüfung abzulegen und sich so ein selbständiges berufliches Leben aufzubauen.

**Ich gratuliere nochmals recht herzlich allen Jubilaren zu ihren Leistungen und wünsche für die Zukunft alles erdenklich Gute.**

## Länderübergreifende Tagung der Feuerwehren

Mitte April hielten seltene Gäste Einzug bei uns im Rathaus. Die Feuerwehrpräsidenten und ihre VertreterInnen der Länder Deutschland, Österreich und Polen trafen sich auf unserem Eiland, um über gemeinsame Themen, wie etwa den Klimawandel, die Nachwuchsarbeit in den Feuerwehren, Unterstützungsleistungen für die Feuerwehren in der Ukraine und noch weitere Herausforderungen an die Wehren zu sprechen. An einem der Tagungstage durfte



schaftungen unterstützt wird. Der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, Herr Karl-Heinz Banse, betonte, dass man sich die Insel Norderney ganz bewusst als Tagungsort ausgesucht hätte. Zum ei-

einen ebenso beeindruckenden Einblick in deren Arbeit in ihren Heimatländern. So baut Polen derzeit eine Kinderfeuerwehr auf, in der schon 4-Jährige aufgenommen werden können, erzählte der polnische Feuerwehr-Präsident Waldemar Pawlak, der zudem in seinem Land einmal Ministerpräsident war. In Österreich sei der Zulauf bei den Kindern und Jugendlichen sehr hoch. Es gelte nun, diese Mitglieder auch im Erwachsenenalter zu halten, betonte der österreichische Feuer-

wehr-Präsident Robert Mayer. Karl-Heinz Banse ergänzte, dass die Erwartungen an die Feuerwehren immer höher werden. Nicht nur für die Brandbekämpfung und den Katastrophenschutz werden die Kameradinnen und Kameraden gerufen, auch für Veranstaltungen werde immer wieder angefragt. Man müsse sich Gedanken machen, was denn die Kernaufgabe einer Wehr ist, denn alles hat auch seine Grenzen. Die Feuerwehr-Präsidenten und ihre Delegierten freuten sich über die Einladung ins Rathaus und trugen sich gemeinsam mit Stadtbrandmeister Ralf Jürrens und seinem Stellvertreter Jörg Saathoff ins Goldene Buch ein.

**Herzlichen Dank für Euren Besuch!**



ich die Damen und Herren bei uns im Rathaus begrüßen. In einer lockeren Atmosphäre bei einer Tasse traditionellem Ostfriesentee berichtete ich der Delegation von den Besonderheiten unserer Insel, dem Tourismus, unserer Natur und den Herausforderungen unserer Feuerwehr, die Hervorragendes leistet und von der Stadt Norderney bei allen An-

nem durfte er im vergangenen Jahr bereits bei der Einweihung zweier Fahrzeuge dabei sein und war beeindruckt von der Leistungsstärke der hiesigen Wehr, zum anderen spielte die Insel mit ihrer Lage und den besonderen Herausforderungen eine spezielle thematische Rolle bei der Suche nach einem Tagungsort. Die länderübergreifende Delegation gab uns



Ich wünsche allen Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren alles Gute und dass Ihr immer gesund von Euren Einsätzen nach Hause kommt.

## Stadtbrandmeister der Norderneyer Wehr im Amt bestätigt



Unsere Freiwillige Feuerwehr bleibt in bewährten Händen. Nach der Wahl auf der Mitgliederversammlung der Feuerwehr wurden der Stadtbrandmeister **Ralf Jürrens** und sein Stellvertreter **Jörg Saathoff** vom Rat der Stadt Norderney in ihren Ämtern bestätigt und werden dieses in den nächsten sechs Jahren ausführen. Ich bedanke mich bei der gesamten Feuerwehr für das Engagement, welches Ihr ehrenamtlich für die Inselbevölkerung und auch für die Gäste der Insel leistet. Das ist eine zeitaufwendige und verantwortungsvolle Aufgabe. Wir wissen, was wir an Euch haben.

**Herzlichen Dank!**

## Deichschau - Winter ohne schweren Sturmfluten



Die unlängst mit Vertretern des Küstenschutzes, der Domänenverwaltung, der Nationalparkverwaltung sowie Stadt und Staatsbad durchgeführte Deichschau gehörte zu den eher unspektakulären der letzten Jahre.

Die Deichschau findet turnusgemäß zweimal jährlich vor und nach der Sturmflutsaison statt, um sich gemeinsam ein Bild über die Strandsituation und den Zustand der Küstenschutzbauwerke zu machen. Bei festgestellten Schäden oder beispielsweise einer Unterversorgung der Strände mit Sand werden Handlungsoptionen erörtert und Maßnahmen besprochen.

Dieser Winter hatte erfreulicherweise keine schweren Sturmfluten im Gepäck und verlief insgesamt aus Sicht der Küstenschützer glimpflich. Im Vergleich zum vorletzten Winter, als wir es mit 20 Sturmfluten zu tun hatten, die teils große und bis heute wirkende Schäden an der Weißen Düne angerichtet hatten, gab es entsprechend wenig Akutes zu diskutieren.

So blieb noch kurz Zeit, gemeinsam mit dem Betriebsstellenleiter des NLWKN, Herrn Prof. Frank Thorenz, die grundsätzliche Problematik der Sandversorgung der Inselstrände anzusprechen sowie den noch ausstehenden „Lückenschluss“ der Deckwerkssanierung zwischen der Teestube und Giftbude zu thematisieren, der sich aufgrund des sehr schmalen Deichvorlandes und der direkten Bebauung in Promenadennähe als äußerst anspruchsvoll gestalten wird. Endgültige Lösungen dafür liegen noch nicht auf dem Tisch.

Schließlich habe ich den Küstenschützern noch den dringlichen Wunsch mit auf den Weg gegeben, eine Reinigung des Strandes in Höhe der letzten Deckwerksmaßnahmen am Weststrand zu prüfen, denn dort sind eine Menge Steine liegen geblieben, die man im Sommer ungern barfuß durchlaufen möchte.

## Kaninchen auf dem Friedhof - mühseliges (Unter)fangen



Kaninchen auf Norderney- es werden nicht weniger...

Im Gegenteil! Seit wenigen Jahren haben die pelzigen Plagegeister nun auch den Westen unserer Insel erobert und halten unsere städtische Gartenkolonne aber auch jeden privaten Vorgartenbesitzer in Atem. Neben neu entdeckten Arealen, wie Kur- und Theaterplatz oder öffentliche Grünanlagen, in denen diese einen beträchtlichen Schaden anrichten, belagern sie leider nach wie vor auch unseren Friedhof und reduzieren dort einerseits deutlich die Auswahl pflanzbaren Grabschmucks und verursachen andererseits durch ihre zahllosen Bauten und Löcher gefährliche Stolperstellen, die bereits manch einem/r zum Verhängnis geworden sind. Dieser anhaltende Zustand an einem Ort der Einkehr und Trauer verärgert zu Recht viele Einheimische, die längst kein Verständnis mehr dafür haben, dass seit Jahren vermeintlich nichts dagegen unternommen wird.

Ende April habe ich mich mit Vertretern des Kirchenvorstandes als Träger unseres Friedhofes, Vertretern des örtlichen Hegerings sowie Fachleuten unserer Technischen Dienste auf dem Friedhof getroffen, um die Gesamtsituation, vor allem aber Lösungsoptionen zu diskutieren. Dabei wurde deutlich, dass Kaninchen offensichtlich nicht nur auf Ablehnung stoßen, denn immer noch würden diese angefüttert und aufgestellte (Lebend)-Fallen zerstört oder beseitigt.

Der vor Jahren mit Unterstützung der Korus-Stiftung aufgestellte Schutzzaun gegen Damwild helfe zwar auch die Kaninchen fernzuhalten, diese dringen allerdings immer wieder durch nicht verschlossene Zugänge sowie durch breite Spaltmaße an den Toren und Eingängen auf den Friedhof. Es wurde während der Erörterungen auf dem Friedhof schnell deutlich, dass es sich um eine komplexe Gemengelage handelt, der man weder sehr schnell noch mit einer einzigen Maßnahme beikomme.

Nach einer teils hitzigen Debatte haben sich die Teilnehmer auf folgende Maßnahmen verständigt:

- Es werden kurzfristig weitere (Lebend)-Fallen aufgestellt, die täglich kontrolliert werden.
- Eine gezielte Bejagung soll beibehalten werden.
- Sämtliche Schlupflöcher und potenzielle Zugangsmöglichkeiten für Kaninchen in Zäunen und Toren sollen schnellstmöglich beseitigt werden.
- Die Tore sollen mit einem selbstschließenden Mechanismus versehen werden.
- Die Zugänge zum Friedhof sollen für einen Testzeitraum über Nacht verschlossen werden.

An dieser Stelle danke ich den Beteiligten für ihre Bereitschaft, diesen Termin auf dem Friedhof kurzfristig wahrzunehmen und für den aufgeschlossenen und um Abhilfe orientierten Dialog.



## Zentralklinik - Gespräch über mögliche Kooperationen und Zusammenarbeit



Foto: © gmp International GmbH, Aachen

Vor kurzem habe ich Vertreter der Trägergesellschaft „Kliniken Aurich-Emden-Norden mbH“ in unseren Verwaltungsausschuss eingeladen. Dieser Klinikverbund der Krankenhäuser Norden, Emden und Aurich ist zugleich Projektträger für das geplante Zentralklinikum in Uthwerdum bei Georgsheil. Gemeinsam mit den übrigens sechs politischen Vertretern unseres Verwaltungsausschusses haben wir uns von Frau Pilzen und Herrn Goldenstein über den aktuellen Planungsstand unterrichten lassen. Der hauptsächliche Leitgedanke für den Neubau sei eine zukunftsfähige Gesundheitsstruktur sowie eine verlässliche Finanzierbarkeit gewesen.

Natürlich interessierte uns im direkten Kontext die Sicht auf unser kleines Inselkrankenhaus, mögliche Kooperationen und inhaltliche sowie räumliche Anbindungen. Diesbezüglich gibt es - noch - keine konkreten Absichten.

Es freute uns aber dennoch zu hören, dass die Existenz unseres Krankenhauses weder in Bezug auf den bevorstehenden Neubau in Uthwerdum noch vor dem Hintergrund der aktuellen Reformpläne von den Fachleuten in Frage gestellt wurde. Für den Erhalt unseres Krankenhauses spreche nach wie vor der jährlich gezahlte Sicherstellungszuschlag.

Kleine Krankenhäuser werden es aber auch in Zukunft nicht einfach haben. Die Vertreter der Trägergesellschaft zeigten sich grundsätzlich aufgeschlossen, was die Fragen einer engeren Zusammenarbeit, Kooperationen und ggf. auch darüber hinaus gehende Maßnahmen zur Stabilisierung und Sicherung unseres Krankenhauses angeht.

Zugegebenermaßen sind das derzeit nur erste Gedanken und wohlwollende Absichtserklärungen, die gemeinsam weiter ausgearbeitet und geprüft werden müssen. Auch müssten zur gegebenen Zeit die Gesellschafter der festländischen Trägergesellschaft einer engeren Verflechtung zustimmen.

Uns war es wichtig, schon einmal den Fuß in die Tür zu stellen und nicht in Vergessenheit zu geraten, bevor es irgendwann zu spät sein könnte. Insofern bleiben wir natürlich am Ball und behalten die Entwicklungen sehr genau im Auge.

### Übrigens:

Vor der künftigen Zentralklinik soll ein neuer zentraler Busbahnhof angelegt werden, der regelmäßig u. a. direkt aus den Städten Norden, Aurich und Emden angefahren werden soll.

## Rund 400 Fahrräder finden Platz am Hafen



Die hochwassergeschützte Fahrradabstellanlage am Hafen ist fertiggestellt. Kurz nach Baubeginn im Februar 2021 mussten die Arbeiten unterbrochen werden. Der Grund: Bei den Tiefbauarbeiten kam eine alte ölbelastete Zisterne zum Vorschein, die mit viel Aufwand beseitigt werden musste. Weitere Schwierigkeiten, wie etwa die aufwändige Werkstattplanung des Holzbaus und Lieferengpässe bei der Dachbegrünung beeinträchtigten ebenfalls den reibungslosen Ablauf der Baumaßnahme. Schlussendlich konnte die Fahrradabstellanlage im März 2022 in Betrieb gehen und im Dezember 2022 endgültig fertiggestellt werden. Rund 400 Fahrräder können nun von ihren Besitzerinnen und Besitzern trocken abgestellt werden. Zudem stehen Schließfächer mit integrierten Akkustationen für E-Bikes zur Verfügung.

Das neue Fahrradparkhaus ist ein echter Gewinn für den Hafbereich.

## Neues Postverteilzentrum eröffnet



Von außen betrachtet ist die ehemalige „Vollrath-Halle“ am Hafen nicht wirklich schöner geworden, von innen bietet sie nun allerdings gemeinsam mit dem vor wenigen Jahren erfolgten Anbau (vormals Senvion) moderne Arbeitsbedingungen für die Zustellerin und die zehn Zusteller der DHL.

Vor 199 Jahren, im Jahre 1824, wurde die erste Poststation auf Norderney eröffnet. Seitdem hat sich viel verändert,

die Bedeutung und der Wunsch nach einer möglichst schnellen Zustellung der Brief- und Paketsendungen jedoch nicht.

Vor kurzem konnte der neue Zustellstützpunkt in einem offiziellen Akt mit Vertreterinnen und Vertretern der DHL-Niederlassung Oldenburg eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben werden. Wenn dieser auch schon seit einem dreiviertel Jahr in Betrieb ist, so war es allen Beteiligten wichtig, den unverzichtbaren und häufig sehr harten Job der Zusteller/innen bei dieser Gelegenheit zu beleuchten und zu würdigen.

Im Schnitt 18.000 Briefsendungen und 4.500 Pakete werden jede Woche in die insularen Haushalte verteilt. Ich freue mich, dass sich mit dieser neuen „Posthalle“ die Arbeitsbedingungen für die Belegschaft maßgeblich verbessert haben und bedanke mich bei allen Zusteller/innen für ihre Arbeit und ihre stete Freundlichkeit.

## Serviceportal - Digitales Rathaus

Seit dem 19.9.2022 können Norderneyer Bürgerinnen und Bürger ausgewählte Verwaltungsdienstleistungen im neuen OpenR@thaus der Stadt Norderney online beantragen und sich so einen Gang ins Rathaus sparen. Auf einem zentralen Serviceportal werden hier alle verfügbaren Online-Dienstleistungen gebündelt, die nach einmaliger Anmeldung schnell und unkompliziert beantragt werden können. Unter <https://serviceportal.stadt-norderney.de/> finden Sie einen zentralen Wegweiser, der fortlaufend mit neuen digitalen Verwaltungsdienstleistungen gefüllt wird.

Weiterhin können Bürgerinnen und Bürger über das Serviceportal mit Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern der Stadt Norderney kommunizieren und sich zum Beispiel über den aktuellen Stand einer Anfrage erkundigen oder Dokumente digital nachreichen und hochladen.

### Folgende Dienstleistungen werden angeboten:

Antrag eID-Karte, Einfache Melderegisterauskunft, Erweiterte Melderegisterauskunft, Anzeige einer Verkaufsveranstaltung, Gewerbeanmeldung, -ummeldung, -abmeldung, Hundehaltung An- und Abmeldung, Kfz- Neuzulassung, Um- und Abmeldung (Landkreis), Parkausweise, Sperrmüll (Landkreis), Online Stellenbewerbung, Statusabfrage Personalausweis & Reisepass, Urkunden aus dem Eheregister, Geburtenregister, Lebenspartnerschaftsregister, Sterberegister, Übermittlungssperre.

Natürlich besteht weiterhin die Möglichkeit diese Verwaltungsdienstleistungen in Papierform zu beantragen.

## Neufassung der Gestaltungssatzung

Am 19. März 1993 trat die Gestaltungssatzung der Stadt Norderney erstmals in Kraft. Im Jahr 2016 wurde dann der Beschluss zur Neufassung beschlossen. 2020 fand ein Workshop des Arbeitskreises „Bauleitplanung“ mit dem Bauausschuss und dem Fachbüro statt, nach deren Aufarbeitung ein erster Entwurf 2021 der Öffentlichkeit präsentiert wurde.

Im letzten öffentlichen Bauausschuss Ende März erörterte die Mitarbeiterin des Bauamtes Claudia Ziehm den aktuellen Entwurf.

Dieser ist in drei Teilgebiete eingeteilt: **Innenstadtgebiet, Bereiche mit überwiegend Mehrfamilienhäusern und Gebieten mit Einfamilienhäusern.**

In den Teilgebieten regelt die Satzung u.a. die Gestaltung von Dächern, Dachfenstern oder Balkonen. Darüber hinaus gibt es einen allgemeinen Teil, der für alle drei Teilgebiete gilt. Darin wird die Gestaltung von Vorgärten, Zufahrten, Außenbeleuchtung und Solarenergieanlagen geregelt.

Um die Norderneyerinnen und Norderneyer detailreich zu informieren und die Möglichkeit zum Austausch zu geben, findet am **Donnerstag, 16. Mai**, eine **Bürgerveranstaltung statt. Beginn ist um 18 Uhr in der Aula der KGS.** Die Veranstaltung ist für zwei Stunden geplant. Bitte kommen Sie zahlreich, damit alle Ihre Fragen beantwortet werden können.

## Anstehende Termine

**16.05.2023, 18 Uhr, Aula KGS**  
**Öffentlichkeitsbeteiligung zur Gestaltungssatzung**

**08.06.2023, 18 Uhr, Aula KGS**  
**Ausschuss für Soziales, Schulen, Sport und Kultur**

### Impressum

Bürgermeister Frank Ulrichs  
Am Kurplatz 3, 26548 Norderney  
EMail: [buergermeister@norderney.de](mailto:buergermeister@norderney.de)  
Telefon 04932 - 920 0  
Redaktion/Gestaltung: Sabine Sykora  
[www.stadt-norderney.de](http://www.stadt-norderney.de)

## Zu guter Letzt...

### Bitte vormerken: 75 Jahre Stadtrechte

In diesem Jahr steht uns Insulanerinnen und Insulanern ein besonderes Jubiläum ins Haus: Im Jahre 1948, vor also 75 Jahren, wurden uns die **Stadtrechte** verliehen – ein besonderes Privileg für eine Insel, das unmittelbar mit unserer Geschichte und unserer erfolgreichen Entwicklung verknüpft ist. Ich hatte bereits beim Neujahrsempfang durchblicken lassen, dass wir dieses Ereignis gerne angemessen würdigen und feiern würden, und zwar mit unserer gesamten insularen Gemeinschaft.

In den letzten Wochen haben wir uns bereits in einer kleinen vorbereitenden Arbeitsgruppe mit Terminen und möglichen Inhalten befasst. Fest steht, dass bis in den Herbst aufgrund einer Vielzahl von Veranstaltungen und Events auf unserer Insel nahezu kein Wochenende mehr zur Verfügung steht.

Somit haben wir den **25. November 2023** für eine Feierlichkeit im Conversationshaus auserkoren – ein Datum, an dem hoffentlich alle Insulanerinnen und Insulaner nach einer wohl wieder anstrengend werdenden Saison die Muße für eine gemeinsame große Zusammenkunft finden werden.

### Norderney bleibt staatlich anerkanntes Nordseeheilbad



Dass Norderney ein staatlich anerkannter Kur- und Erholungsort ist, mag vielen von uns als Selbstverständlichkeit und wie in die Wiege gelegt erscheinen.

Tatsächlich sind an dieses Prädikat aber viele Voraussetzungen geknüpft, die alle 10 Jahre von einer staatlichen Kommission nach verschiedenen Kriterien genauestens in Augenschein genommen und überprüft werden.

So war es Ende des letzten Jahres wieder soweit, als nicht wenige Entsandte verschiedener Landes- und Bundesbehörden auf Norderney eintrafen, um sich ein Bild über die aktuelle Situation zu machen. Nicht nur Vertreterinnen und Vertreter des Niedersächsischen Wirtschaftsministeriums als federführende Behörde waren dabei, sondern auch solche des Deutschen Wetterdienstes, des Niedersächsischen Heilbäderverbandes, der IHK Niedersachsen, der TourismusMarketing Niedersachsen GmbH, des Tourismusverbandes Niedersachsen e. V. und natürlich unseres Staatsbades.

Neben den spezifischen Anforderungen an den eigentlichen Kurortcharakter, wozu Ruhe- und Grünzonen, Ausschilderungen gesundheitlicher und touristischer Einrichtungen oder beispielsweise verkehrsberuhigte Zonen gehören, spielt auch das medizinisch-therapeutische Angebot eine Rolle, Barrierefreiheit, die gemessene und dokumentierte Luftqualität und natürlich die Anzahl und Qualität an Kureinrichtungen.

Nach einer gründlichen Prüfung unter Mitwirkung des Beirats für Kurorte ist uns Ende Februar dieses Jahres die offizielle Bestätigung aus dem Niedersächsischen Wirtschaftsministerium zugegangen, wonach Norderney weiterhin die Voraussetzungen für das Prädikat Nordseeheilbad für mindestens die nächsten zehn Jahre erfüllt.

Da gratuliere ich unserer Insel doch ganz herzlich zu der Bestätigung dieser verdienten Auszeichnung und wünsche ihr und uns allen weiterhin gute Luft und viel Gesundheit!